

Protokoll

über die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen am 10. August 2021 per Videokonferenz

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesend vom **Nationalparkkuratorium Dithmarschen** waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1.) Landrat Stefan Mohrdieck, Heide
- 2.) Jörg Hollmann, Büsum
- 3.) Bernd Thaden, Friedrichskoog
- 4.) Peter Matthias von Hemm, Österdeichstrich
- 5.) Prof. Dr. Holger Gerth, Ruhwinkel
- 6.) Silvia Gaus, Husum
- 7.) Herbert Schoer, Friedrichskoog
- 8.) Christina Ruddeck, Tönning
- 9.) Tanja Rosenberger, Friedrichskoog
- 10.) Mario Dreier, Friedrichskoog
- 11.) Harald Förster, Husum
- 12.) Monika Dorsch, Husum-Lund

II. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Michael Kruse
- 2.) Marina Sanns
- 3.) Christian Wiedemann
- 4.) Armin Jeß

III. Gäste

- 1.) Claudia Flecken, Hamburg Port Authority (HPA)
- 2.) Dr. Henrich Röper, Hamburg Port Authority (HPA)
- 3.) Dr. Elke Horndasch-Petersen, Landesfischereiverband SH
- 4.) Dr. Johannes Oelerich, MELUND
- 5.) Vera Knoke, MELUND

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen**
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 10.08.2021**
- TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 04.05.2021**
- TOP 4 Verbringung von Baggergut aus dem Hamburger Hafen und seinen Zufahrten im schleswig-holsteinischen Küstenmeer der Nordsee bei Tonne E3**
- TOP 5 Aktueller Sachstand zu trilateralen Themen – Bildung einer gAG**
- TOP 6 Sachstand: Vandalismus am Besucherinformationssystem des Nationalparks im Neufelderkoog**
- TOP 7 Verschiedenes**

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen**

Landrat Mohrdieck begrüßt die Anwesenden der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen fest.

- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 10.08.2021**

Die Tagesordnung für die Sitzung am 10.08.2021 wird einstimmig genehmigt.

- TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 04.05.2021**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 04.05.2021 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Verbringung von Baggergut aus dem Hamburger Hafen und seinen Zufahrten im schleswig-holsteinischen Küstenmeer der Nordsee bei Tonne E3

Anlage: Präsentation TOP 4 Baggergut DTM

Landrat Mohrdieck begrüßt Frau Flecken und Herrn Dr. Henrich Röper von der Hamburg Port Authority, HPA. Herr Kruse leitet kurz zu dem Thema „Verbringung von Baggergut aus dem Hamburger Hafen und seinen Zufahrten im schleswig-holsteinischen Küstenmeer der Nordsee bei Tonne E3“ ein.

Frau Flecken gibt einen Überblick über die Gesamtsituation und die aktuellen Entwicklungen und Herr Dr. Röper berichtet im Anschluss über die Details des durchgeführten Monitorings.

Die aktuellen Zulassungen vom Juni 2019 haben folgende Eckpunkte:

- Laufzeit 2019 – 2024
- 5 Mio. Tonnen Trockensubstanz insgesamt
- Maximal 1,5 Mio. Tonnen Trockensubstanz pro Jahr
- Bundeswasserstraße Elbe + einige Landeshafengewässer
- Nur frische Sedimente, Belastung nicht höher als bisher
- Erweitertes Monitoring: Mehr Parameter, u. a. mehr Arten (Fische, Krabben)

Die HPA leistet freiwillige Zahlungen in Höhe von 5 Euro/Tonne an die Nationalparkstiftung Schleswig-Holstein.

Herr Dr. Oelerich bedankt sich bei den Referent:innen für die Ausführungen und bestätigt, dass das Umweltministerium mit dem 01.07.2021 eine geänderte Ausbringung von mehr als 1,5 Mio. Tonnen Trockensubstanz pro Jahr bis 2,0 Mio. t in 2021 (Reduktion der Menge für 2022 um 0,5 Mio. t) zugelassen hat. Außerdem wurde eine Anschlusslösung nach Ausschöpfung der bisher genehmigten Menge zur weiteren Verbringung von Baggergut ins schleswig-holsteinische Küstenmeer der Nordsee bei Tonne E3 signalisiert.

Im Anschluss gibt es einige Fragen und Diskussionsbeiträge aus dem Nationalparkkuratorium:

Herr Hollmann fragt, ob die Fischerei durch die Ausgleichszahlungen begünstigt bzw. unterstützt wird?

Herr Dr. Oelerich erläutert, dass die freiwilligen Zahlungen der HPA zum überwiegenden Teil zur Kapital-Grundausstattung in die Nationalstiftung Schleswig-Holstein fließen. Der andere Teil dient der Stärkung der Nationalparkregion durch die touristische Inwertsetzung des Weltnaturerbe Wattenmeer im Rahmen der sogenannten ITI-Projekte (Integrierte Territoriale Investitionen) und der nachhaltigen Entwicklung der Krabbenfischerei unter Einbindung des Krabbenfischereibeirats.

Herr Schoer weist auf die starke Sedimentation im Dithmarscher Wattenmeer und die zunehmende Verschlickung der Priele in diesem Bereich hin und vermutet einen Zusammenhang mit den Verbringungen bei Tonne E3.

Herr Dr. Röper verweist auf die gerade im Vortrag dargestellten Monitoringergebnisse. Die regelmäßig durchgeführten Untersuchungen an den Wattmessstellen weisen nicht auf einen Zusammenhang dieser Entwicklungen mit der Verbringung von Baggergut bei Tonne E3 hin. Außerdem ist die Trübungsfahne zum Zeitpunkt der Verbringung maximal in einem Umkreis von 6 km nachweisbar. Zum anderen ergeben die regelmäßigen Peilungen des Schlickfallgebietes, dass der überwiegende Anteil der Sedimente in der natürlichen Senke bei Tonne E3 verbleibt. Damit ist kein Zusammenhang zwischen dem Aufwachsen der dithmarscher Watten und der Verbringung bei Tonne E3 nachweisbar.

Auf Nachfrage zu den möglichen Ursachen ergänzt Herr Dr. Oelerich, dass der Sedimenteintrag in die dithmarscher Watten überwiegend aus der Elbe stammt. Bei höheren Oberwasserabflüssen hat die Elbe eine deutlich nachweisbare Trübungsfahne. Das aus der Elbe kommende Sediment wird u.a. auf den Watten und in den Prielen abgelagert. Verstärkend kommt hinzu, dass sich durch den Meeresspiegelanstieg die Dynamik und damit der Sedimenttransport verstärkt. Dies führt zum einen zu einer Vertiefung der seewärtigen Außentiefs und zum anderen zu einer küstennahen Sedimentation mit der einhergehenden Verschlickung der küstennahen Priele.

Landrat Mohrdieck fragt, inwieweit Strombaumaßnahmen wie z.B. vor Neufeld Auswirkungen auf die Sedimentation und das Aufwachsen der Watten haben. Herr Dr. Oelerich erläutert, dass es sich bei den angesprochenen Maßnahmen um Anpassungen der Fahrrinne handelt, die rechtmäßig planfestgestellt wurden. Unabhängig davon ist nicht auszuschließen, dass diese Strombaumaßnahmen morphologische Veränderungen nach sich ziehen. Dazu ergänzt Frau Flecken, dass die mit den Maßnahmen beabsichtigte Reduktion des Tidestroms auch den Sedimenteintrag in die Elbe und damit die Verschlickung der Elbe reduzieren könnte. Dazu lässt sich aktuell noch keine fundierte Aussage treffen. Für eine genauere Einschätzung sind die Ergebnisse des Beweissicherungsverfahrens abzuwarten.

Zu den weiteren Planungen führt Frau Flecken aus, dass voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2022 die Restmengen der bestehenden Zulassungen ausgeschöpft sein werden. Für die Zukunft soll auch weiterhin das Verbringungsgebiet bei Tonne E3 genutzt werden. Dazu wird voraussichtlich in 2022 ein neuer Antrag auf Verbringung von Baggergut nach Tonne E3 von der HPA gestellt werden.

Herr Dr. Oelerich ergänzt, dass es Ziel des Ministeriums ist, dass kein belastetes Material in der Nachbarschaft des Nationalparks eingebracht wird. Zum aktuellen Sachstand der Gespräche hat es im Juni 2021 ein Schreiben des Umweltministers an die Landräte gegeben, um die Nationalparkkuratorien zu informieren. Dieses Vorgehen entspricht den vereinbarten Eckpunkten zur Verbringung von Baggergut bei Tonne E3. Weiterhin hat das Ministerium eine Anschlusslösung zur bestehenden Genehmigung signalisiert; dazu wird es in 2022 eine vergleichbare Beteiligung der Nationalparkkuratorien wie bei den Zulassungen von 2016 geben.

Weitere Informationen zu den Monitoring-Berichten und dem Strategiepapier zur wasserseitigen Zugänglichkeit sind im Internet unter

<https://www.hamburg-port-authority.de/de/infoport/download-terminal>

(Suchbegriff „E3“ liefert die Jahresberichte zur Tonne E3, Suchbegriff „Sedimente“ liefert die Berichte zur Sedimentqualität im Hafen)

und

<https://www.hamburg-port-authority.de/de/wasser/wasserseitige-zugaenglichkeit>

zu finden.

TOP 5 Aktueller Sachstand zu trilateralen Themen – Bildung einer gAG

Anlage: Präsentation TOP 5 Trilaterales Einrichtung gAG_DTM

Landrat Mohrdieck begrüßt Frau Marina Sanns als Mitarbeiterin der Nationalparkverwaltung und Herr Kruse leitet kurz zu dem Thema „Bildung einer gAG zu trilateralen Themen“ ein.

Frau Sanns berichtet von den aktuellen Entwicklungen und lädt die Anwesenden zur Mitarbeit in der gemeinsamen Arbeitsgruppe (gAG) der beiden Nationalparkkuratorien Nordfriesland und Dithmarschen ein. Herr Kruse betont, dass es, wie bei ähnlichen Beteiligungsprozessen in der Vergangenheit, Ziel sein sollte, ein einheitliches Votum beider Nationalparkkuratorien zu erreichen. Bereits im Vorfeld hatte Herr Claußen seine Bereitschaft zur Teilnahme an der gAG signalisiert. Nach kurzer Diskussion ergeben sich folgende Personen:

Teilnehmer der gAG aus dem Nationalparkkuratorium Dithmarschen:

- Rolf Claußen, Sport
- Harald Förster, Naturschutzverband
- Herbert Schoer, Fischerei

Teilnehmer der gAG aus dem Nationalparkkuratorium Nordfriesland:

- Johann Petersen, Kreistag NF
- Manfred Uekermann, Kreistag NF
- Dr. Jürgen Kolk, BGM Hallig Gröde
- Torben Wagner, Fischerei
- Sven Paulsen, Gewerbliche Wirtschaft
- Dr. Hans-Ulrich Rösner, Landesnaturschutzverband
- Dr. Jutta Leyrer, Wissenschaft

Das erste Treffen der gAG wird voraussichtlich in der 49./50.KW stattfinden und die trilaterale Weltnaturerbebestimmung zum Thema haben.

TOP 6 Sachstand: Vandalismus am Besucherinformationssystem des Nationalparks im Neufelderkoog

Anlagen: Präsentation TOP 6 Vandalismus Neufelderkoog

Landrat Mohrdieck begrüßt Herrn Wiedemann als Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung und Herr Kruse leitet kurz zu dem Thema „Vandalismus am Besucherinformationssystem des Nationalparks im Neufelderkoog“ ein. Im Anschluss trägt Herr Wiedemann vor und berichtet über die aktuellen Ereignisse.

Landrat Mohrdieck betont, dass derartige Aktionen nicht akzeptabel sind. In den Taten zeigt sich eine Unzufriedenheit der Täter gegenüber den aktuellen politischen Rahmenbedingungen. Diesem Unverständnis kann am ehesten durch einen regelmäßigen Dialog mit Akteuren von Naturschutz und Landwirtschaft vor Ort begegnet werden, um über die gegenseitige Situation aufzuklären und für gegenseitiges Verständnis in der Region zu werben.

Herr Kruse bestätigt, dass es sich bei den Taten wahrscheinlich weniger um eine konkrete Kritik an der Arbeit des Bündnis Naturschutz Dithmarschen bzw. der Nationalparkarbeit vor Ort handelt. Vielmehr könnten die Vandalismusauswüchse vermutlich eher auf andere Punkte im Spannungsfeld Naturschutz und Landwirtschaft zurückzuführen sein. Herr Kruse sieht ebenso wie Landrat Mohrdieck die Lösung vor allem im Dialog zu diesem Themenkreis. Nichtsdestotrotz besteht bei solchen Ereignissen immer die Gefahr einer weiteren Eskalation und diese ist mit Blick auf die in unmittelbarer Nähe untergebrachten Betreuer:innen des Artenhilfsprojektes Lachseeschwalbe unbedingt zu vermeiden.

Um den Tätern keine weitere Plattform zu bieten, wurde nach Absprache auf eine Pressemitteilung verzichtet. Stattdessen wird auf eine verstärkte Kommunikation im Umfeld des Tatortes gesetzt.

TOP 7 Verschiedenes

Information über die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Aktualisierung des MSRL-Maßnahmenprogramms

Anlagen:

- TOP 7 Info MSRL an Kuratorien
- TOP 7 Anlage 1 Zusammenfassung des Maßnahmenprogramms

Herr Kruse berichtet, dass in Deutschland die EU Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) gemeinsam vom Bund und den fünf Küstenbundesländern im Rahmen der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee (BLANO) umgesetzt wird. Am 01.07.2021 wurde der Entwurf für die Aktualisierung des MSRL-Maßnahmenprogramms für die deutschen Meeresgewässer gemäß § 45i Absatz 1 Nr. 2 WHG veröffentlicht.

Die Öffentlichkeit kann vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2021 zu diesem Entwurf schriftlich Stellung nehmen. Die Anhörungsdokumente und weitere Informationen zur Anhörung sind unter www.meeresschutz.info/oeffentlichkeitsbeteiligung.html zu finden.

Auch die Nationalparkkuratorien haben die Möglichkeit, wie beim MSRL-Maßnahmenprogramm 2016-2021 koordiniert durch die Nationalparkverwaltung als Geschäftsführung der Nationalparkkuratorien, eine eigene Stellungnahme abzugeben. Zudem können die Mitglieder der Nationalparkkuratorien, z.B. über ihre jeweilige Organisation oder den Verband, selbst Stellungnahmen direkt an das Bundesumweltministerium (BMU) abgeben. Zur Beantwortung von Detailfragen schlägt Herr Kruse einen Bericht der zuständigen Kollegin aus dem MELUND in der Sitzung am 16.11.2021 vor.

Landrat Mohrdieck begrüßt den Vorschlag und nimmt den TOP für die kommende Sitzung auf die Tagesordnung. Zur weiteren Vorbereitung der Thematik empfiehlt er den Versand geeigneter Unterlagen und Beschlussvorlagen im Vorfeld der nächsten Sitzung.

Sachstand „Novellierung der Befahrens-Verordnung“

Herr Kruse berichtet, dass es dem Vernehmen nach das aktuelle Ziel des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) ist, das Novellierungsverfahren mit Ende der Legislaturperiode, d.h. bis Ende September 2021, abzuschließen. Die Anhörung der antragstellenden Küstenländer SH, NI und HH sowie weiterer Träger öffentlicher Belange könnte in den nächsten Tagen gestartet werden. Die Länder sprechen sich nach wie vor für eine Umsetzung entsprechend der beantragten Inhalte aus. Derzeit läuft auf Bundesebene noch das Beteiligungsverfahren der Ressorts; das Bundesumweltministerium ist dabei Einvernehmensbehörde.

Die Nationalparkverwaltung wird, wenn das BMVI das Verfahren fortführt und die Länderbeteiligung einleitet, auch - wie bereits umfassend 2016 geschehen - die beiden Kuratorien beteiligen. Da die verfügbare Zeit knapp bemessen ist, soll die Beteiligung der Kuratoriumsmitglieder, sobald Unterlagen vorliegen und aufbereitet sind, per E-Mail und im „Sternverfahren“, d. h. Möglichkeit der Rückäußerung ohne erneute Kuratoriumssitzung, erfolgen.

Mehrjährige Feldstudie zur Rolle biologischer Prozesse im Kohlenstoffhaushalt von Salzmarschen im Vorland des Kaiser-Wilhelm-Koogs

Herr Kruse berichtet, dass die Universität Hamburg eine mehrjährige Feldstudie zur Rolle biologischer Prozesse im Kohlenstoffhaushalt von Salzmarschen im Vorland des Kaiser-Wilhelm-Koogs durchführt. Im Rahmen des Projektes werden drei Stationen an der Elbmündung eingerichtet: Kaiser-Wilhelm-Koog, Brokdorf und Haseldorf. An den einzelnen Stationen werden Forschungsaufbauten eingerichtet, um den Kohlenstoffhaushalt und Treibhausgasflüsse zu untersuchen. Weiterhin werden unterschiedliche pedologische und hydrologische Parameter erfasst. Zusätzlich dazu werden Fallen-Transekte zum regelmäßigen Fang von Kleinsäugetern eingerichtet.

Die Messstationen im Kaiser-Wilhelm-Koog werden in der beweideten und unbeweideten oberen Salzwiese, sowie in der unteren Salzwiese, der Pionierzone und dem Watt eingerichtet.

Die Experimentaufbauten werden im August 2021 mit Hilfe der örtlichen Baubetriebe angelegt. Der erste Genehmigungszeitraum erstreckt sich bis Ende 2023. Eine Weiterführung der Experimente ist angedacht.

Ende der Sitzung 16:30 Uhr.

Landrat Stefan Mohrdieck
(Sitzungsleitung)

Armin Jeß
(Protokollführung)